

## Zusammenfassung Workshop C - Professionalisierung von Lehrkräften im Bereich Digitalisierung

**Referentinnen:** Regina Eichen, Ich-will-lernen.de, Deutscher Volkshochschul Verband,

Anne O'Mahony, From "just a tutor" to Education Professional, Cork Education and Training Board, Irland

**Moderation:** Dr. Sophia Schmidt, Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V.

**Regina Eichen:** *Ich-will-lernen.de, Deutscher Volkshochschul Verband*

- Online Lernportal zu Alphabetisierung und Grundbildung
- 500.000 Passwörter wurden seit 2004 vergeben
- 500 Tutor/innen arbeiten mit ihren Lerngruppen mit dem Lernportal
- Die Lernenden lernen oft über viele Jahre, häufig in Lernzyklen
- Seit 2013 ist ich-will-deutsch-lernen.de online (Deutsch als Fremdsprache)
- 2014 wurde das Lernportal evaluiert
- Kochblog heimatrezepte.de als Ergänzungsangebot
- Es gibt verschiedene Lernbereiche:
  - Alphabetisierung
  - Schulabschlüsse – Deutsch, Englisch, Mathematik
  - Leben und Geld
  - Spezielles/Unterhaltung
  - Aktuelle Themen (z.B: Wahlen, Fußball WM usw.)
- Pluspunkte des Lernportals:
  - Erwerb von Bedienkompetenz im Umgang mit digitalen Medien
  - Verbesserung der Binnendifferenzierung innerhalb der Lerngruppe
  - Eignung für Jugendliche und Erwachsene
  - Abwechslung beim Lernen durch Multimedialität, Themenvielfalt und unterschiedliche Übungstypen
- Durch den Relaunch wird folgendes verändert:
  - Das Lernportal wird an das dvv Rahmencurriculum angepasst
  - Kollaboratives Lernen soll verstärkt werden
  - Verfügbarkeit auf allen Endgeräten
  - Medienbildung, Gesundheit, Politik als neue Themen auf Level 3
  - Beide Lernportale (ich-will-lernen.de und ich-will-deutsch-lernen.de) werden zu einem Portal: iwl-neu.de
  - Inhalte von Dritten werden eingebunden (z.B. evideo)
- Die Aufgaben werden dem Lernstand des Lernenden entsprechend zugewiesen
- Das Lernportal gibt dem Lernenden Rückmeldungen, sie/er ist NICHT sich selbst überlassen, 97% der Übungen werden automatisch ausgewertet
- Online-Tutor/innen des dvv geben Rückmeldungen zu Aufgaben, die nicht automatisch korrigiert werden können, sie betreuen Lernende ohne Kurs

- Kursleitende, die mit ihrem Kurs das Lernportal nutzen, übernehmen die o.g. Aufgaben für die Teilnehmenden ihres Kurses.
- Kursleitende legen als Tutor/innen Lerngruppen an und betreuen diese:
  - Sie geben Feedback, korrigieren und weisen Aufgaben zu
  - Sie beobachten Lernfortschritte und die Aktivität der Lernenden
  - Sie können die Niveaustufe anpassen
- Kursleitende können an speziellen Schulungen zum Lernportale teilnehmen
- Themenbereiche der Schulungen sind:
  - Alphabetisierung – Lesen und Schreiben
  - Schulabschlüsse
  - Leben und Geld
  - Unterrichtsmaterialien
  - Anlegen der Lerngruppen
- Wünschenswert wäre, mehr auf die Betreuung und die Sozialform in den Schulungen eingehen zu können und möglichst zeitnah nach der Schulung mit der Nutzung des Lernportals zu beginnen
- Tutor/innen müssen gut eingearbeitet werden und regelmäßig betreut werden
- Tutor/innen können Lernende an andere Tutor/innen abgeben
- Der dvv unterstützt Tutor/innen und Lernende per E-Mail
- Außerdem stehen online Fortbildungen (dvv Fortbildung) zur Verfügung
- Ausschlaggebend für einen erfolgreichen Einsatz des Lernportals sind:
  - Methoden-, Fach- und Medienkompetenz der Lehrenden
  - Medienpraxis der Lehrenden
  - Kenntnis des Materials
  - Bereitschaft, den Unterricht zu verändern
  - Technische Bedingungen vor Ort
- Ziele der Professionalisierung
  - Weiterentwicklung, mit der Einbeziehung von Einsatzszenarien
  - Regionale Referentenpools
  - Entwicklung einer Fortbildung zu Medienbildung: blended learning
  - Anerkennung von Tutor/innentätigkeit als Arbeitszeit
  - Anerkennung von online Lernzeiten als Kurszeiten

#### Beantwortung der Fragen aus dem Publikum

Es gibt fünf Onlinetutor/innen des dvv, sie arbeiten 10-15 Stunden pro Woche und betreuen jeweils ca. 8.000 Lernende, die Lernenden nehmen nicht ständig Kontakt zu ihren Tutor/innen auf (Lernzyklen).

Das Onlineportal wird oft in Lerncafés genutzt. Als Lernbegleitung stehen in der Regel Fachkräfte zur Verfügung, die beim Handling des Lernportals unterstützen.

Aus dem Betriebsumfeld gibt es bisher keine Erfahrungen. Personen aus dem Personal- oder Ausbildungsbereich würden sich gut eignen, um die Schulung als Tutor/in des Lernportals zu besuchen.

Das Lernportal soll durch den Relaunch spielerischer gestaltet werden und den Gruppenkontext stärker einbauen (Gamification, kollaborative und interaktive Übungen).

Auf Tests soll nicht verzichtet werden, da es viele Lernende gibt, die einen Abschluss anstreben und auch das Rahmencurriculum abschlussorientiert ist.

**Anne O'Mahony:** *From "just a tutor" to Education Professional, Cork Education and Training Board, Irland*

- Frau O'Mahony arbeitet als Tutorin und nicht im Management
- Kurzer Überblick über Irland und sein Bildungssystem
- Es gibt große Unterschiede zwischen Stadt und Land (Abwanderung aus ländlichen Regionen, Zuzug in Städte)
- Bildungsangebote sind an den nationalen Qualifikationsrahmen (NQF) angepasst, so dass der (Wieder-)Einstieg jederzeit möglich ist
- Irland hat eine lange Kultur der Emigration, jetzt gibt es viele Immigranten (Geflüchtete, Arbeitnehmer/innen, die für große IT Unternehmen arbeiten)
- Lernen soll unterstützen und herausfordern (deep learning), es soll lebensbegleitend sein (Lifelong learning) und beim Lernenden eine professionelle Identität entwickeln
  
- Adult Basic Education in Irland
  - Zunächst begann alles mit Gruppen von Freiwilligen, die andere beim Lernen unterstützten
  - Dann wurde das Problem erkannt (White Paper 2005)
  - Es gibt zwei Gruppen von Lernenden: Muttersprachler und Zweitsprachenlerner
  - 33 vocational education committees wurden zu 16 Education and Training Boards reformiert
  - Standards werden festgelegt durch
    - Qualifikation
    - Finanzierung
  - Es gibt lokale Lerngruppen, so dass Lernende keine weiten Wege zurücklegen müssen
  - Zunächst können Lernende nach dem 1:1 Prinzip mit einer Tutorin/einem Tutor lernen. Sie behandeln häufig alltägliche Probleme (Schriftverkehr, Onlinebanking, etc.)
  - Als nächsten Schritt können Lernende in kleine Lerngruppen wechseln, die durch Freiwillige oder bezahlte Tutor/innen betreut werden.
  - Lernende können auch an anerkannten und zertifizierten Kursen teilnehmen
  - Aufgaben einer Tutorin/eines Tutors (ICT & General Learning Tutor ist die offizielle Bezeichnung, Frau O'Mahony bezeichnet es eher als General Literacy with the PC):
    - Öffnen von Dokumenten (PC)
    - Hilfe beim Bezahlen
    - Hilfe bei Anträgen oder Verträgen
    - Schreiben von Kochrezepten
  - Frau O'Mahony betreut als Tutorin 12 Gruppen mit insgesamt 18 Stunden an drei Tagen die Woche an drei verschiedenen Learning Centers, die alle innerhalb von 20 Minuten von ihrem Wohnort aus zu erreichen sind.
  - ICT & General Learning hat sich verändert

- Früher lernten alle an PCs in einem PC Raum, heute bringen alle ihre eigenen Laptops, Tablets oder Smartphones mit
- Das bedeutet, dass die Tutorin/der Tutor auch alle Endgeräte bedienen können muss, um den Lernenden zu helfen
- Früher waren die Lernenden eher auf einem Kompetenzniveau, heute haben die Lernenden sehr unterschiedliche Kenntnisse (z.B. kennen Sie sich mit dem Smartphone aus, können aber keinen PC bedienen oder Dokumente erstellen)
- die Erwartungen haben sich verändert: früher war es in Ordnung ein Spiel zu spielen, heute reicht dies nicht mehr.
- Als Lernmaterialien werden lebensweltbezogene Inhalte gewählt
  - Bsp. Joe: verschiedene Wettervorhersagen werden genutzt, um ihm Zahlen, kurze Texte und Tabellen zu erklären. Joe interessiert sich sehr für das Wetter, da er in der Landwirtschaft arbeitet
  - Bsp. Barbara: Sie schreibt mit Hilfe eines Onlineprogramms ihre eigene Geschichte, die sie dann ihren Enkelkindern vorlesen kann.
- Tutor/innen arbeiten aus Überzeugung, sie leiten an und unterrichten nicht, ihre Werte sind Respekt, Relevanz und teilnehmerbezogene Ansprache

#### Beantwortung der Fragen aus dem Publikum

Frau O'Mahony machte erst eine Ausbildung in der Verwaltung, erwarb danach ein Higher Certificate in Arts in Literacy Development, erwarb danach einen BA (Ord) in Adult Education und im Anschluss einen BA (Hons) in Adult & Further Education (TEQ), der von NALA (National Adult Literacy Agency) gefördert wurde.

Erfolg ist auch in Irland abhängig vom Elternhaus.

Tutor/innen arbeiten auf der Basis von 10-Wochen-Verträgen, es gibt keine langfristigen Beschäftigungen. Man arbeitet nicht dort, um einen sicheren Job zu haben, sondern weil man den Job liebt.

Kerstin Kupka, 03.03.2017